

Comedy bei Kaffee und heißen Waffeln

UNTERHALTUNG Wilhelmshaven Touristik und Freizeit etabliert die neue Reihe „Kaffee Quatsch Club“

Bisher gab es bei der WTF nicht viele Comedy-Veranstaltungen. Nun will man mit dem „Kaffee Quatsch Club“ ein junges Publikum anziehen und den Pumpwerk-Club beleben.

VON BETTINA MARTIN

WILHELMSHAVEN – Wilhelmshaven ist um eine neue Veranstaltungsreihe reicher: den „Kaffee Quatsch Club“. In Anlehnung an den bekannten Quatsch-Comedy-Club im Fernsehen soll an jeweils vier Sonntagnachmittagen im Pumpwerk-Club der Humor im Mittelpunkt stehen. Beginn ist immer um 17 Uhr.

„Wir machen bisher nicht viel Comedy, wollen das aber ändern“, sagt Heike Gorath von der Wilhelmshaven Touristik und Freizeit GmbH (WTF). Mit der Reihe wolle man vor allem ein junges Publikum ansprechen und jünger, dynamischer und womöglich auch ein wenig zotiger werden. Michael Reckers vom Pumpwerk-Club plädiert dafür, auch einmal ein Wagnis einzugehen, denn die Künstler sind noch vergleichsweise unbekannt. Bei Kaffee und Waffeln sei es die ideale Möglichkeit, die unbekannteren Komiker kennen zu lernen.

Die WTF will in Zukunft weitere Veranstaltungen in den Pumpwerk-Club bringen,



Annika Burmann (WTF, von links), Heike Gorath (WTF), Michael Reckers (Pumpwerk-Club) und Norbert Philipp (Volksbank Wilhelmshaven) stellten die neue Comedy-Reihe „Kaffee Quatsch Club“ vor.

WZ-FOTO: LÜBBE

denn der kleine Raum biete Platz für 70 bis 80 Gäste und somit eine eher heimelige Atmosphäre. Der Kontakt zum Künstler ist hautnah. Die WTF würde gern häufiger kleine Club-Konzerte veranstalten, allerdings sei die Finanzierung oft ein Problem, erklärt Heike Gorath. In diesem Fall leistet die Volksbank Wil-

helmshaven Hilfe. „Wir brauchen einen Wandel in der Kultur und wollen uns auf etwas Neues einlassen“, sagt Vorstandssprecher Norbert Philipp. Mit dem A-cappella-Festival habe man gute Erfahrungen gemacht, es habe sich zum Selbstläufer entwickelt. Auf ähnliches hofft die WTF.

Den Anfang macht am

Sonntag, 5. Februar, Dirk Langer alias „Nagelritz“. Die Veranstalter versprechen modernes Seemannsgarn, skurrile Geschichten und Sehnsüchtige Seemannsmusik. Am 26. Februar gastiert der Franke Bembers mit seinem Programm „Rock and Roll Jesus“ im Pumpwerk-Club und verspricht Hardcore-Comedy.

Am 9. April kümmert sich „Cloozy“ um die Befindlichkeiten des modernen Menschen. Den Abschluss macht am 7. Mai Archie Clapp und zeigt eine Mischung aus Comedy und Zauberkunst.

© Mehr Informationen unter www.pumpwerk.de/pw/DE/Programmueberblick/KaffeeQuatschClub.php

Markt-Investor informiert

WILHELMSHAVEN/SI – Ein Investor will im Bereich der Marktstraße West einen Verbrauchermarkt mit 2000 Quadratmetern Verkaufsfläche bauen. Über dieses Projekt will die Werbegemeinschaft die Ratsfraktionen auf einer Veranstaltung am 31. Januar im Hotel Kaiser informieren.

Die Werbegemeinschaft zieht dieses Vorhaben dem Plan eines anderen Investors vor, der auf dem Gelände des ehemaligen Schlachthofes am Handelshafen ein Nahversorgungszentrum mit insgesamt 6000 Quadratmetern Verkaufsfläche errichten will.

Die Werbegemeinschaft verweist darauf, dass auch der Einzelhandelsverband und die Oldenburgische Industrie- und Handelskammer einem sehr großen Versorgungszentrum am Hafen kritisch gegenüberstehen.

Bislang seien die Investitionspläne für die Marktstraße West noch nicht im Detail vorgestellt worden und deshalb weder den Ratsmitgliedern noch der Öffentlichkeit ausreichend bekannt.

Das Thema Versorgungszentrum war auch Thema auf der Jahreshauptversammlung des CDU-Kreisverbandes. Allerdings wurde der Antrag des CDU-Ortsverbands Süd, dem Versorgungszentrum Marktstraße den Vorzug vor dem Projekt am Hafen zu geben, aus formalen Gründen nicht behandelt. Oberbürgermeister Andreas Wagner wies in diesem Zusammenhang darauf hin, dass es weder Bauanträge noch Bauvoranfragen zu diesen Projekten gebe.



Es wird geglast: Obermaat **Marc Saathoff** schlug beim Neujahrsempfang der Stadt Wilhelmshaven die Schiffsglocke an und gab dadurch die Uhrzeit bekannt.

WZ-FOTO: LÜBBE



Wilhelmshaven als Teil des Weltkulturerbes: Diese Vision zeichnete **Dr. Stephan Huck** (Foto), Leiter des Deutschen Marine-

museums am Südstrand in Wilhelmshaven und Geschäftsführer der gleichnamigen Stiftung beim Neujahrsempfang vor rund 500 Besuchern im Forum des NGW. „Der Historiker in Uniform“, wie ihn OB **Andreas Wagner** in seiner Anmoderation bezeichnete hatte, erinnerte sich noch an seinen ersten Besuch in der Jadestadt im Jahr 2002: „Als meine Frau und ich über die Emsstraße nach Wilhelmshaven hinein führten, wies die Straße mehr Ähnlichkeit mit der bürgerkriegsgezeichneten Konfrontationslinie in Mostar auf, wo ich vier Jahre zuvor im SFOR-Einsatz gewesen war, als mit den Alleen und Parks Potsdams, die wir hinter uns gelassen hatten.“ Danach nahm

Huck die Menschen im Saal mit zu einer Entdeckungsreise durch Wilhelmshaven und schilderte anschaulich, wie viele Dinge und Stätten sich in den vergangenen Jahren positiv entwickelt haben.

WZ-FOTO: LÜBBE

☆ Für zeitgemäße Sportanlagen in Wilhelmshaven setzte sich Oberbürgermeister **Andreas Wagner** beim Neujahrsempfang der Stadt im Neuen Gymnasium (NGW) am Mühlenweg ein. „Wir brauchen Sportanlagen, die auf dem Niveau des 21. Jahrhunderts sind und eben nicht auf dem der späten 60er-Jahre des alten Jahrtausends“, sagte Wagner und fügte mit Blick auf die Vertreter des Stadtsportbundes im Saal hinzu: „Lassen Sie meiner Aussage jetzt nicht gleich Anträge für fünf neue Kunstrasenplätze folgen!“

☆ Über ein Buch mit einer persönlichen Widmung des designierten Bundespräsidenten **Dr. Frank-Walter Steinmeier** kann sich der Bürgermeister von Wilhelmshavens französischer Partnerstadt Vichy, **Bernard Kajdan**, freuen. Beide hatten sich durch ihren gemeinsamen Freund, den ehemaligen Landtagsabgeordneten **Wilfrid Adam**, kennen gelernt und letztmals beim „Opulenten Frühstück“ des Club zu Wilhelmshaven in Wilhelmshaven persönlich getroffen. Kajdan hatte Steinmeier zu dessen Nominierung für das Bundespräsidentenamt ein Glückwunsch-Schreiben geschickt. Als Dankeschön schickte Steinmeier noch als Außenminister jetzt das Buch mit dem Titel „Flugschreiber – Notizen aus der Außenpolitik in Krisenzeiten“.

☆ Schornsteinfeger wird der Vorsitzende des SPD Orts-



vereins West, **Karlheinz Föhlinger**, aller Voraussicht nach nicht mehr. Nach einem ebenso informativen wie lebendigen Vortrag des bevollmächtigten Bezirksschorn-

steinfegers **Timo Claassen** über das gewandelte Berufsbild des Schornsteinfegers vor dem Ortsverein dankte Föhlinger, Pädagoge im Ruhestand, dem Referenten mit

den Worten: „Mal sehen, wer sich demnächst alles bei dir bewirbt – du nimmst ja auch Umschüler.“ Reaktion von Claassen: „Ja, das stimmt ... aber keine Lehrer.“

☆ Beim Neujahrsempfang der Bundeswehr wies der Standortälteste, Fregattenkapitän **Jörg-Harald Mandt**, stolz darauf hin, dass im Stützpunkt der erste Kunstrasenplatz der Marine übernommen wurde. Der alte Fußballplatz muss wohl ein „Acker“ gewesen sein: „Wohin nun die Kaninchen alle ausgewandert sind, ist noch nicht bekannt.“



Im Beisein zahlreicher Gäste wurde Oberstudiendirektorin **Dorothe Levin** als Leiterin des Studienseminars Wilhelmshaven für das Lehramt an Gymnasien in den Ruhestand verabschiedet. Nach jahrelangem Wirken als Leiterin des Mariengymnasiums Jever hatte sich die Wilhelmshavenerin vor fünf Jahren entschlossen, mit der Leitung des Seminars noch einmal eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen – und das mit großem Erfolg und viel Herzlichkeit, wie die Redner aus Schulen

und Schulverwaltung bei der Verabschiedungsfeier im Forum der IGS Wilhelmshaven erfreut feststellten. Das in der Bismarckstraße ansässige Seminar bildet seit nun über 50 Jahren Lehrerinnen und Lehrer an den Gymnasien und Gesamtschulen vor allem in der Region Wilhelmshaven/(Ost-)Friesland aus. Das Bild zeigt Dorothe Levin (rechts) bei der Überreichung der Ruhestandsbescheinigung durch die zuständige Dezernentin der Landesschulbehörde, **Silvia Pünt-Kohoff**.

FOTO: SEELHORST/P